



Valle Maira

Sport, Tourismus & Tradition

Im Hochgebirge

Während der Tagesetappen bleibt viel Zeit, um diese vergessene und durch die Arbeit unzähliger Bergbauergenerationen geprägte Hochgebirgslandschaft zu erwandern. Der Weg ist leicht bis mittelschwer und gut markiert. Da er teilweise hochalpin verläuft, sind festes Schuhwerk (Trekkingsschuhe), ein guter Rucksack und warme Ersatzkleidung notwendig. Für die Tagesetappen müssen Sie mit reinen Gehzeiten zwischen 4,5 und 6,5 Stunden rechnen. Eine mittlere bis gute Kondition ist erforderlich.

Macra. Macra ist ein kleines Dorf des Maira-Tales, das im wunderbaren südlichen Kottischen Alpen Südpiemonts ist. Sie findet im Herzen von Mairatales, ich vermittele gleich 900m, in eine Entfernung von 17 km von Dronero, niedrigerem Tal und 17 km von Acceglio (höheres Tal). Der Platz wird von den Pfaden okzitanischen überquert so wie GTA, Pfade. Es ist ein idealer Ausgangspunkt für Betätigungen sportlich, schöne Ausflüge im hohen Gebirge, ihr geht wissenschaftlich spazieren und Besuche von Kultur. Alles dieses in eine Zone, die reich zu mittelalterlicher Geschichte ist. Auskünfte über Natur und Kultur des Tals, sowie Tipps während der Wanderung, bekommen Sie von Ihrer Gastgeberin Signora Bruna Sardi bei ihrer Ankunft in Centre Cultural Usitan "La Tappa" (bruna@infovallemaira.eu)

Sie ist Ihren Bezug, telefonisch erreichbar während der gesamten Wanderung. Sie versorgt auch mit einem detaillierten Tageswanderungsbeschreibung und eine aktuelle Wanderkarte. Verlängerungstage möglich bei Voranmeldung in folgenden Gasthöfen: Macra, Elva, Ponte Maira, Preit (Okzitanische Tanzkurse, und okzitanische/piemontesische Kochkurse werden organisiert) Dronero, Cuneo, Alba, Turin.

Maira-Tal / Valle Maira - Südliche Kottische Alpen - Piemont (Provinz Cuneo) Das Piemontesische Hochgebirge zieht sich in einem weiten Bogen an der französischen Grenze entlang und gehört zu den ertümlichsten und einsamsten Alpenregionen.

Die Weitwanderwege: Percorsi Occitani -GTA - Mairawege Individuelles Wandern - Wandergruppen – Familientrekking

Das Maira-Tal, mit seiner okzitanischen Kultur, seinen kleinen Dörfern und Weihern, seinen romanisch-gotischen, reich mit Fresken bemalten Kirchen, der altprovenzalischen Sprache, der ausgezeichneten Küche, der Musik, all dies in einer natürlichen, unvergleichlich schönen, karigen und einfachen Gebirgsumgebung ist das ideale Konzept für einen umweltfreundlichen und nachhaltigen Fremdenverkehr.

Ein dichtes Netz an Wanderwegen überzieht das Tal auf allen Höhenlagen. Dieses ist gut beschildert und so ausgelegt, dass es in mehreren Tagen zurückgelegt werden kann. Diese Verbindungen erlauben den Ausflüglern, ganz gleich welchen Alters das Maira-Tal, mit seiner okzitanischen Kultur, seinen kleinen Dörfern und Weihern, seinen romanisch-gotischen, reich mit Fresken bemalten Kirchen, der altprovenzalischen Sprache, der ausgezeichneten Küche, der Musik, all dies in einer natürlichen, unvergleichlich schönen, karigen und einfachen Gebirgsumgebung ist das ideale Konzept für einen umweltfreundlichen und nachhaltigen Fremdenverkehr.

Ein dichtes Netz an Wanderwegen überzieht das Tal auf allen Höhenlagen. Dieses ist gut beschildert und so ausgelegt, dass es in mehreren Tagen zurückgelegt werden kann. Diese Verbindungen erlauben den Ausflüglern, ganz gleich welchen Alters, das Tal auf den antiken Kommunikations- und Emigrationswegen zu besuchen und dabei neben unberührter Natur, die alte zivile und religiöse Architektur zu betrachten. Auf diesen Pfaden stößt man auf erstaunliche Kleinode der Kunst, die Felskirchen (Mistà, eine richtige kulturelle Rundstrecke zur Entdeckung kleinerer Kunstwerke), deren formvollendete Gemälde und Skulpturen davon zeugen, dass die Vergangenheit des Tales an die Kultur- und kunstreiche Markgrafschaft von Saluzzo gebunden war.

Das Maira-Tal war immer ein Ort, der offen für seine Gäste war: ob für die Pilger und Freigeister von einst oder für die Wanderer von heute. In der ganzen Region spürt man die Geschichte, die das enge und landschaftlich so spannende Tal geprägt hat. Nach dem zweiten Weltkrieg war und ist diese vor allem von der Abwanderung gekennzeichnet: Die meisten der Talbewohner zogen hinab in die Städte der Poebene, wo die Industrialisierung Arbeit und Wohlstand versprach. In manchen Dörfern des "alta valle" - des oberen Talbereiches - waren es fast 90 Prozent der Bevölkerung.

Die verlassen Weiler, deren einziger Bewohner die Stille ist, sind daher ebenso typisch für das Maira-Tal wie seine faszinierende und abwechslungsreiche Landschaft mit Alpenweiden, Bergseen und den Resten einer alten Kulturlandschaft. Dank seiner geographischen und geologischen Beschaffenheit hat sich das Tal sehr viel unberührte Natur erhalten. Seinen Namen erhielt es einst von dem Flüsschen Maira, das sich zwischen Acceglio und Dronero durch das streckenweise schluchtartige Tal schlängelt.

Neben den landschaftlichen Reizen bietet das Maira-Tal eine Reihe weiterer Besonderheiten. Seien es die kunstvollen Fresken, die viele alte Häuser schmücken, oder aber die reiche Geschichte und Kultur der Region. Hier wird deutlich, dass der Mensch stets in einer engen Symbiose mit der Natur gelebt hat, trotz aller Schwierigkeiten, die das Leben in einem solch engen Bergtal mit sich bringt.

WWW.INFOVALLEMIRA.EU

Contact: bruna@infovallemaira.eu Phone +39 0171 999242



"Piemont und Savoyen 1860 - 1940" - "Mairatales im Piemont"